



Jahresbericht 2020

Jeder Mensch hat das Recht auf das ganze Spektrum von Bibliotheks- und Informationsangeboten, formulierte die UNESCO bereits 1994. Dieses Ziel will Interbiblio als Kompetenzzentrum für interkulturelle Bibliotheksarbeit in der Schweiz umsetzen, damit Vielfalt, Integration und Inklusion überall gelebt werden kann.

Unsere Vision ist, dass die interkulturellen Dienstleistungen in allen Bibliotheken für alle zur Verfügung stehen. Denn unsere Gesellschaft ist mehrsprachig, ist interkulturell. Wenn Vielfalt selbstverständlich gelebt und geteilt wird, ist das eine Ressource, eine Chance für uns und unsere Zukunft. (Website Interbiblio)

Vorstand und Geschäftsstelle

Dem Vorstand gehörten 2020 folgende Mitglieder an:

- Brikela Andrea, zentrum 5, Bern
- Ana Caldeira Tognola, LivrEchange, Fribourg (bis 31. März 2020)
- Herbert Staub, selbständig, Zürich
- Michael Streif, Bibliotheken Schaffhausen/Neuhausen
- Delphine Thommen, Bibliothèque Croix Rouge, Genève
- Fabienne Vocat, Projektleiterin, Zürich (ab 26. August 2020)

Ende März trat Ana Caldeira Tognola aus dem Vorstand zurück. Sie hat sich im Vorstand für Interbiblio als starke und prägende Persönlichkeit fünf Jahre engagiert, will aber in Zukunft ihre Energie und Zeit verstärkt für LivrEchange einsetzen. Der Vorstand und die Geschäftsleitung von Interbiblio bedanken sich bei Ana für ihren grossen Einsatz und wünschen ihr viel Kraft und Erfolg bei ihrer Arbeit für die interkulturelle Bibliothek in Fribourg.

Für die Geschäftsstelle arbeiteten:

- Elise Prêtre, Fribourg, 20%
- Therese Salzmann, Fribourg (Geschäftsführerin bis 31. März 2020), 10%
- Tobias Schelling, Luzern (ab 1. April 2020, Co-Geschäftsführer), 20%
- Ilena Spinedi, Fribourg (ab 1. April 2020, Co-Geschäftsführerin), 40%

Das Geschäftsjahr 2020 stand ganz im Zeichen der Reorganisation von Interbiblio, dem Aufbau der neuen Geschäftsstelle und natürlich auch von Covid-19. Der Vorstand traf sich zu 16 (!) Sitzungen, die ersten zwei in Bern, alle anderen online via Zoom. Die Sitzungsintensität zeigt nicht nur, dass 2020 für Interbiblio ein äusserst intensives Jahr und der Vorstand 2020 daher sehr aktiv war, sie ist auch ein Zeichen für die Änderung des Sitzungsmodus unter Corona-Bedingungen. Es werden mehr, aber kürzere Sitzungen nach Bedarf durchgeführt. 2020 war das letzte Jahr der Vier-Jahres-Förderperiode durch das BAK. Für die Periode 2021-24 musste ein neues Gesuch eingereicht werden. Grundsätzlich finanziert das BAK maximal 50% der Betriebskosten einer Institution. Für die kommende Förderperiode wird es für Interbiblio entscheidend sein, die anderen 50% der Finanzmittel über Stiftungen oder andere Geldgeber zu beschaffen.

2019 hat Therese Salzmann, die Geschäftsleiterin von Interbiblio, ihre neue Aufgabe als Bibliotheksbeauftragte des Kantons Freiburg angetreten. Weil es sich bald zeigte, dass sie neben der neuen Stelle ihrer Aufgabe für Interbiblio nicht mehr gerecht werden konnte, wurde die Geschäftsleitung von Interbiblio im Februar 2020 ausgeschrieben. In der Ausschreibung wurde Gewicht gelegt auf:

- Fachkenntnisse im Bereich Migration, Integration, Soziokultur und Literatur
- Kenntnisse der Schweizer Bibliothekslandschaft und der Institutionen, die in den Bereichen Leseförderung und Bibliotheksentwicklung tätig sind
- Organisationstalent, systematische und effiziente Arbeitsweise
- Kontaktfreude, Selbständigkeit und Flexibilität
- sehr gute Französisch- und Deutschkenntnisse in Wort und Schrift, gute Italienischkenntnisse, Kenntnisse weiterer Sprachen von Vorteil

Weil die Fördermittel des BAK nur bis 2020 gesprochen waren, wurde die Stelle (40-60%) befristet ausgeschrieben. Interbiblio hat in der Folge 13 qualifizierte Bewerbungsdossiers erhalten, drei Kandidat*innen wurden am 10. März zu Gesprächen eingeladen. Der Vorstand von Interbiblio entschied sich nach den Gesprächen für eine Doppelbesetzung der Geschäftsleitung: Ilena Spinedi ist Tessinerin und wohnt in Fribourg. Sie hat einen Bachelor-Abschluss in Ethnologie und einen Master in Sozialarbeit und Sozialpolitik. Sie wird die Geschäftsstelle zusammen mit Tobias Schelling leiten. Tobias Schelling lebt und arbeitet in Luzern, ist Vizedirektor der Stadtbibliothek, hat ein BBS-Diplom und ein Lizentiat in Ethnologie. Therese Salzmann und Elise Prêtre werden weiterhin mit kleinen Pensen in der Geschäftsstelle arbeiten.

Im Mitgliederbrief vom 5. Mai 2020 konnte die neue Geschäftsleitung vorgestellt werden:

In der Geschäftsstelle von Interbiblio haben Ilena Spinedi (40%) und Tobias Schelling (20%) mit viel Schwung ihre Arbeit aufgenommen. Die beiden ergänzen sich wunderbar: Ilena hat viel Erfahrung im interkulturellen Bereich und Tobias ist Profi im Bibliothekswesen. Unterstützt und eingearbeitet werden sie von Elise Prêtre (20%) und Therese Salzmann (10%). Alle haben befristete Verträge bis zum 31.12.2020, so war die Geschäftsleitungsstelle auch ausgeschrieben. Bis dahin wird Interbiblio vom Bundesamt für Kultur finanziell unterstützt - aber selbstverständlich muss die interkulturelle Bibliotheksarbeit 2021 weitergehen. Bis Ende 2020 sind mit dieser

ideal zusammengesetzten Geschäftsstelle nicht nur die normalen Interbiblio-Aktivitäten garantiert. Die Geschäftsstelle wird auch mithelfen, die Vorarbeiten der Arbeitsgruppe «Interbiblio2020» zu konkretisieren.

Die Arbeit der Geschäftsstelle konzentrierte sich neben den normalen Interbiblio-Aufgaben (kollektive Bücherbestellungen, Newsletter, Beratungen und Information, Projektdurchführung, Öffentlichkeitsarbeit) auf die Neustrukturierung der Geschäftsstelle, die Suche nach neuem Büroraum (LivreEchange kündigte das bisherige Büro), den Entwurf einer neuen Website und eines neuen Logos für Interbiblio, sowie die Gesuche für die Finanzierung von Interbiblio.

Am 15. Dezember 2020 traf die sehr erfreuliche Nachricht des BAK in der Geschäftsstelle ein, dass das Gesuch für die Förderperiode 2021-2024 positiv beurteilt wird. Auf den letzten Drücker konnten in der Folge die neuen Verträge der Geschäftsstelle für 2021 aufgesetzt werden.

Generalversammlung I

Die Generalversammlung war geplant für den 25. März 2020. Eine Generalversammlung, an der die Resultate der Arbeitsgruppe Interbiblio2020 präsentiert, über die Zukunft von Interbiblio diskutiert und entschieden werden sollte. Es war geplant, ein Alles oder Nichts zu fordern: Entweder wird der Weg zu einem Kompetenzzentrum beschritten mit Dienstleistungen für alle Bibliotheken, die Interesse an interkultureller Ausrichtung haben, oder der Verein löst sich auf. Der Vorstand erklärte sich bereit, die Geschäfte bis Ende 2020 weiterzuführen und anschliessend zurückzutreten, um den Weg freizumachen für eine neue Ausrichtung. Doch der Lockdown kam dazwischen. Die Generalversammlung fand nicht statt, es wurde weder diskutiert noch über den zukünftigen Weg entschieden. Ein neuer Termin am 26. August 2020 wurde festgelegt. Das Datum wurde so gewählt, damit - im Extremfall - der Verein mit einer ausserordentlichen Generalversammlung, die drei Monate vorher angekündigt werden muss, fristgerecht vor Ende Jahr hätte aufgelöst werden können. Doch es kam anders...

Von Interbiblio zum interkulturellen Kompetenzzentrum

Die Arbeitsgruppe Interbiblio2020 hatte von der GV 2019 den Auftrag, die Position von Interbiblio zu klären und Grundlagen zu schaffen für eine eventuelle Partnerschaft (Bibliosuisse, Bibliomedia oder andere). Das Ziel des Projekts sollte sein, die interkulturelle Bibliotheksarbeit zu stärken (s. Jahresbericht 2019). Nach den drei Sitzungen der AG im Jahr 2019 unter der Leitung von Fabienne Vocat folgten drei weitere Sitzungen im neuen Jahr. Für die Generalversammlung vom März 2020 wurden folgende zwei Szenarien ausgearbeitet:

Variante 1: Interbiblio wird aufgelöst, der Vorstand tritt Ende 2020 geschlossen zurück und die Unterstützung der interkulturellen Bibliotheksarbeit wird an ein zu gründendes interkulturelles Kompetenzzentrum übergeben. Dieses Kompetenzzentrum ist innerhalb einer grösseren Organisation angesiedelt (z.B. Bibliosuisse) und sucht die Zusammenarbeit mit dem BAK für die neue Förderperiode 2021-2024.

Variante 2: Interbiblio wird im bisherigen Rahmen als Verein für interkulturelle Bibliotheken weitergeführt. Der Vorstand tritt geschlossen per Ende 2020 zurück. Ein neuer Vorstand mit neuem Präsidium gleist eine mögliche Unterstützung durch das BAK für die neue Förderperiode auf.

Diese folgenreichen Varianten sollten mündlich präsentiert und anschliessend ausführlich diskutiert werden. Nach Absage der GV im März entschied der Vorstand, auf eine schriftliche Vernehmlassung über die Varianten zu verzichten – das Thema wäre zu komplex, um auf schriftlichem Wege verhandelt zu werden. Im Sinne des ursprünglichen Auftrags der GV 2019 für die Arbeitsgruppe entschied sich der Vorstand, den weiteren Weg so zu konkretisieren, dass an der GV im August 2020 über das Schicksal von Interbiblio entschieden werden kann. Im Mitgliederbrief vom 5.5. wurde wie folgt informiert:

Die Ergebnisse der Arbeitsgruppe «Interbiblio2020» hätten an der GV von Interbiblio im März 2020 vorgestellt und diskutiert werden sollen. Dies kann nun erst im August geschehen, deshalb möchten wir Sie mit diesem Schreiben informieren. Für alle Mitglieder der Arbeitsgruppe «Interbiblio2020» war klar, dass der Weg Richtung Fachstelle – den Interbiblio in den letzten Jahren schon eingeschlagen hat – weiterverfolgt wird. Dafür hat der Vorstand eine neue Arbeitsgruppe eingesetzt, die am Thema «Kompetenzzentrum für interkulturelle Bibliotheksarbeit» weiterarbeitet. In dieser neuen Arbeitsgruppe werden vom Vorstand Interbiblio Delphine

Thommen, Michael Streif und Herbert Staub mitarbeiten, sowie Tobias Schelling, Ilena Spinedi und Therese Salzmann von der Geschäftsstelle Interbiblio. Dies entspricht dem Auftrag in der Leistungsvereinbarung mit dem BAK «sich mit anderen Akteuren (Institutionen) und Fachpersonen zusammenzuschliessen, um die interkulturelle Bibliotheksarbeit schweizweit zu stärken».

Was verbirgt sich hinter dem «Kompetenzzentrum für interkulturelle Bibliotheksarbeit»? Im Zentrum steht ein Wunsch, der in der Zukunftswerkstatt vom August 2019 von allen geäussert wurde: Kooperation. Das Kompetenzzentrum soll alle, die sich für interkulturelle Bibliotheksarbeit engagieren, unter ein Dach bringen und Anlaufstelle für alle Bibliotheken und Fachstellen im interkulturellen Bereich sein. Entscheidend wird sein, diejenigen Partner einzubeziehen, die heute schon im interkulturellen Bereich arbeiten. Wie diese Zusammenarbeit genau aussehen soll, ist in einem Projekt mit den Partnerorganisationen zu klären. Ziel ist es, mit geeinten Kräften die interkulturelle Bibliotheksarbeit zu stärken - und damit auch weg vom Insel-Dasein zu kommen. Mögliche Partner wären: Bibliomedia, SIKJM, Baobab Books und Bibliosuisse. Die Arbeitsgruppe soll hier Möglichkeiten ausloten und der Generalversammlung präsentieren.

Alle bisherigen Vorstandsmitglieder - mit Ausnahme der zurückgetretenen Ana Caldeira Tognola - entschieden sich, die neue Stossrichtung zu unterstützen. Ausserdem erklärte sich die Fabienne Vocat, die bisherige Projektleiterin der AG Interbiblio2020, bereit, ebenfalls am Zukunftsszenario für Interbiblio weiterzuarbeiten - unentgeltlich! Merci, Fabienne! Die Arbeitsgruppe entwarf darauf ein Konzept für ein interkulturelles Kompetenzzentrum und einen Zeitplan für die Umsetzung. Die Zeit drängte, weil im Gespräch mit dem BAK Anfang Juli bereits ein Entwurf präsentiert werden sollte. Bis zur Generalversammlung mussten zudem die Statuten von Interbiblio so angepasst werden, dass der Verein weiterexistieren kann, sich aber für eine Zusammenarbeit mit anderen öffnet. Die Entwicklung vom bisherigen Dachverband zum Kompetenzzentrum sollte damit in die Wege geleitet werden.

Die Generalversammlung vom 26. August 2020 konnte in Bern durchgeführt werden. Trotz erschwelter Bedingungen wegen Covid-19 nahmen 13 Mitgliedsbibliotheken teil. Nach intensiven Diskussionen wurden folgende Statutenänderungen ohne Gegenstimme mit zwei Enthaltungen angenommen:

Art. 1 Name und Sitz

«INTERBIBLIO ist das Kompetenzzentrum für interkulturelle Bibliotheksarbeit in der Schweiz.»

Interbiblio arbeitet neu also nicht nur für die Mitgliedsbibliotheken, sondern setzt sich ganz allgemein für die interkulturelle Bibliotheksarbeit in der Schweiz ein. So profitieren nebst den bisherigen Mitgliedern auch Bibliotheken oder andere Institutionen und Privatpersonen, die sich für die interkulturelle (Bibliotheks-)Arbeit, für Mehrsprachigkeit und Leseförderung interessieren und Unterstützung suchen. Die Offenheit für mehr (unterschiedliche) Mitglieder ermöglicht einen breiteren Austausch, eine vielfältigere Zusammenarbeit und die Schaffung von neuen Netzwerken. Zudem wird Interbiblio durch die Öffnung eine grössere Sichtbarkeit erreichen, was langfristig zu mehr Anerkennung für die interkulturelle Bibliotheksarbeit im Allgemeinen führen soll.

Art. 3 Mitgliedschaft

Interbiblio kennt folgende Mitgliedschaften:

1. *Persönliche Mitglieder*: natürliche Personen, die im Bereich der interkulturellen Bibliotheksarbeit oder ähnlichen Bereichen tätig sind (...)
2. *Institutionelle Mitglieder*: interkulturelle, öffentliche oder andere Bibliotheken, Institutionen oder Organisationen aus dem Umfeld der interkulturellen Bibliotheksarbeit (...).
3. *Fördermitglieder*: natürliche und juristische Personen ohne Stimm- Wahl- und Antragsrecht

Das bedeutet, dass alle, die sich für interkulturelle Bibliotheksarbeit interessieren und diese fördern und unterstützen wollen, Mitglied von Interbiblio werden können. Über die Aufnahme entscheidet nicht mehr die Generalversammlung. Der Antrag kann jederzeit an die Geschäftsstelle gerichtet werden.

Art. 5 Organe

Mit dem Wechsel vom Dachverein der interkulturellen Bibliotheken zum Kompetenzzentrum für interkulturelle Bibliotheksarbeit, ändert sich auch die Vereinsstruktur. Da die Öffnung einen breiteren und vielfältigeren Mitgliederkreis zur Folge hat, kann das Prinzip der Delegierten nicht sinnvoll weitergeführt werden. Dementsprechend entfällt neu die Delegiertenversammlung. Zusammenarbeit, Austausch und die Schaffung von Netzwerken haben weiterhin eine wichtige und zentrale Rolle bei Interbiblio. Es werden regelmässig Regionaltreffen, gesamtschweizerische Netzwerktreffen, sowie Weiterbildungen organisiert.

Wahlen

An der GV wurde als Ersatz für die zurückgetretene Ana Caldeira Tognola Fabienne Vocat in den Vorstand gewählt. Zudem erhielt Interbiblio wieder ein Präsidium: Mit Delphine Thommen und Herbert Staub wurden ein Co-Präsidium gewählt. Dank der Zustimmung der GV zu den neuen Statuten beschlossen alle Vorstandsmitglieder von ihrem Entscheid, auf Ende Jahr zurückzutreten, Abstand zu nehmen und Interbiblio auf dem Weg zum Kompetenzzentrum tatkräftig zu unterstützen.

Nach der Generalversammlung konnten sofort folgende Arbeiten in die Wege geleitet werden:

- Bis Ende September 2020 musste beim BAK das Gesuch für die Förderperiode 2021-2024 eingereicht werden. Gewünscht ist eine Erhöhung des Beitrags von 80'000 Fr. auf 100'000 Fr.
- Über Stiftungen müssen Projektgelder für den Aufbau des Kompetenzzentrums beschafft werden.
- Ein Weiterbildungstag und Regionaltreffen Ende Jahr werden geplant. (Die Weiterbildung musste wegen Covid-19 abgesagt werden, die Regionaltreffen wurden via Zoom durchgeführt.)
- Die Zusammenarbeit mit weiteren Partnerorganisationen muss in die Wege geleitet werden. Ausserdem wurde an der GV beschlossen, dass Interbiblio institutionelles Mitglied von Bibliosuisse wird.

Mitglieder

Mit der Öffnung des Vereins für weitere Mitglieder, konnte bis Ende 2020 die Zahl von 19 auf 23 erhöht werden. Austritte als Folge des Veränderungsprozesses gab es keine.

Die Regionaltreffen vom 20. April 2020 konnten wegen des Lockdowns nicht durchgeführt werden. Ein geplantes nationales Treffen vom 5. Dezember 2020 musste ebenfalls wegen Covid-19 abgesagt werden. An seiner Stelle wurden an diesem Datum zwei Regionaltreffen per Zoom durchgeführt, eines für die französischsprachigen Mitglieder, eines für die deutschsprachigen.

Am Deutschschweizer Treffen vom 5.12.2020 nahmen Mitarbeitende aus 10 Bibliotheken teil. Nach Informationen zu den Veränderungen von Interbiblio und der Vorstellung von Fabienne Vocat als neues Vorstandsmitglied drehte sich das Treffen um die Situation der Bibliotheken unter Corona-Bedingungen. Die Teilnehmenden haben von Massnahmen berichtet wie Lieferservice (und dessen Finanzierung) oder der Wiederaufnahme im Sommer von interkulturellen Angeboten wie Sprach-Café, Lesetandem oder Schreibwerkstatt. Vieles davon wurde auch digital weitergeführt. Zu sprechen gab das Thema «Online-Anmeldung für Bibliotheks-Anlässe» und «[digitale] Kommunikation mit den Kund*innen». Eine zentrale Frage für interkulturelle Bibliotheken lautet generell «Wie gelange ich an mein Publikum?». Es hat sich 2020 gezeigt, dass unter Corona-Bedingungen, wenn der direkte Weg zur Bibliothek versperrt ist, an die Kommunikation noch viel höhere Anforderungen gestellt werden. Das Thema soll an einem nächsten Treffen vertieft werden.

Am französischer Treffen vom 5.12.2020 nahmen 9 Mitgliedern aus 7 verschiedenen Bibliotheken teil. Die neue Bibliothek BiblioBaobab in Bellinzona, ein neues Mitglied von Interbiblio, wurde zu Beginn des Treffens begrüsst und vorgestellt und es wurden einige Informationen über die Entwicklung von Interbiblio seit der Generalversammlung gegeben. Wie beim deutschsprachigen Treffen folgte ein Rückblick und Austausch über das «Covid-Jahr», damit die Mitglieder ihre Erfahrungen teilen konnten. Ein Hauslieferdienst sowie verschiedene Online-Aktivitäten, wie z. B. Leseanimationen in mehreren Sprachen oder Konversationsworkshops, wurden vorgestellt und diskutiert. Es war interessant zu erfahren, wie diese Aktivitäten in den verschiedenen Strukturen implementiert wurden und funktioniert haben.

Buchstart mehrsprachig



Die neuen Bücher des Buchstart-Pakets (Projekt 2017-2020) gibt's in den drei Landessprachen Deutsch, Französisch und Italienisch. Die Übersetzung in weitere 29 Sprachen koordinierte Interbiblio in Zusammenarbeit mit Bibliomedia und SIKJM. Die Übersetzungen können als PDF- oder Word-Dokumente auch auf der Website von Interbiblio kostenlos heruntergeladen werden:

<http://www.interbiblio.ch/de/projekte/kinder-familien/buchstart>

Mehr Informationen zum Thema Buchstart finden Sie hier: <http://www.buchstart.ch/>

Programm «Neues Wir»

Die Eidgenössische Migrationskommission EKM hat zu ihrem 50-jährigen Bestehen das Programm «Neues Wir» lanciert. Darin werden Projekte gefördert, die Diskurse, Bilder, Geschichten und Räume von «Wir und die Anderen» hinterfragen, Alternativen dazu entwickeln und die kulturelle Teilhabe stärken. Interbiblio nimmt mit einem partizipativen Projekt am Programm «Neues Wir» teil. Ziel des Projektes ist, mit Workshops in der deutschen, französischen und italienischen Schweiz Gesellschaftsspiele über Sprachen und Kulturen zu entwickeln und damit den Reichtum unserer Migrationsgesellschaft aufzuzeigen und zu fördern. Das Projekt wird in Zusammenarbeit mit den zwei Interbiblio-Mitgliedsbibliotheken Multimondo Bienne und Bibliobaobab Bellinzona, sowie dem interkulturellen Verein La Red Fribourg durchgeführt.

Mehr Informationen zum Projekt finden Sie hier:

www.interbiblio.ch/de/projekte/erwachsene/spiel-von-tausendundeiner-sprache



Leistungen

Der Newsletter von Interbiblio wird monatlich verschickt und enthält Artikel, Videos, Podcasts, Bücherempfehlungen usw. vor allem zu den folgenden Themen: Medien für Kinder und Jugendliche, Medien für Erwachsene, Interkulturalität, Integration und Mehrsprachigkeit. Zudem orientiert der Newsletter über die Aktivitäten von Interbiblio. 2020 wurden 11 Newsletter verschickt, seit Mai neben Deutsch und Französisch auch in Italienisch. Ausserdem werden neu pro Jahr 1-2 thematische Sonderausgaben produziert. Das Thema der Sonderausgabe im Juli 2020 war «Rassismus und Diskriminierung». Über Swiss-lib wurde 2020 für den Newsletter geworben, was zur Folge hatte, dass sich der Kreis der Leser*innen auf 355 vergrösserte. Die Kollektivbestellungen von Medien werden nach wie vor sehr geschätzt. 2020 wurden 2 grosse Kollektivbestellungen (392 bestellte Bücher!) auf Arabisch und Farsi organisiert. Die neue Website von Interbiblio wird so umgestaltet, dass der Zugriff auf die Dienstleistungen von Interbiblio für alle zugänglich sein werden. Der mit einem Login geschützte interne Bereich für Mitgliedsbibliotheken soll längerfristig aufgehoben und öffentlich werden. Urheberrechtliche Fragen z.B. mit Verlagen (Übersetzungen) müssen vorher geklärt werden.

Der Vorstand dankt der Geschäftsleitung, dem Team der Geschäftsstelle und allen, die dazu beigetragen haben, in diesem turbulenten Jahr Interbiblio auf Kurs zu halten und den Wirkungskreis noch zu vergrössern. Die geplanten Neuerungen werden uns auch in den nächsten Jahren fordern, denn nur gemeinsam schaffen wir es, unsere Vision umzusetzen: *Interkulturelle Dienstleistungen stehen in allen Bibliotheken für alle zur Verfügung.*

Für den Vorstand

Herbert Staub, Co-Präsident Interbiblio